



## Steckbrief Alexandrinerklee (*Trifolium alexandrinum*)

Die Hauptverwendung für Alexandrinerklee ist der Zwischenfruchtanbau nach Frühkartoffeln, Winterraps und Wintergerste, er kann aber auch als Klee gras im Hauptfruchtanbau verwendet werden. Diese wärmeliebende und in Deutschland nicht winterfeste Kleeart ist schnellwüchsig mit guter Bestockung und gutem bis mittlerem Nachwuchsvermögen. Es gibt ein- und mehrschnittige Sorten. Alexandrinerklee hat sich auch als Ersatz für ausgewinterten oder nicht gut entwickelten Rotklee bewährt.

Der Alexandrinerklee eignet sich gut für Wildäsungsmischungen und als Bienenweide.

### Standort & Klimaansprüche

---

- Klima: Benötigt regelmäßige, reichliche Niederschläge, Wärmeanspruch für die Jugendentwicklung verhältnismäßig hoch, verträgt leichten Frost, jedoch in Deutschland nicht winterhart
- Boden: Am besten auf leichten bis mittelschweren, nährstoffreichen Böden
- pH-Ansprüche: Nicht zu sauer, gute Kalk-/Calcium-, Phosphor- und Kaliversorgung

### Fruchtfolge

---

- Anbaupause von 3 bis 4 Jahren beachten
- Durch ausgeprägte Pfahlwurzel und verhältnismäßig hohe Wurzelrückstände sehr wertvolle Vorfrucht mit sehr günstiger Wirkung auf die Bodenfruchtbarkeit, Humusmehrung und Bodenlockerung

### Aussaat & Bestandspflege

---

- Saatbett: Feinkrümelig und gut abgesetzt
- Saattiefe: 1 – 2 cm
- Saatstärke: In Reinsaat 30 – 35 kg/ha ohne Deckfrucht, als Untersaat nicht geeignet, im Gemenge 15 – 25 kg/ha
- Zeitpunkt: Als Hauptfrucht Mitte – Ende April, als Zwischenfrucht Juli – Anfang August
- Für den Futterbau im Gemenge mit kurzlebigen Weidelgräsern kombinieren
- Anwalzen nach der Saat unbedingt zu empfehlen
- Chemische Unkrautbekämpfung: Hinweise des Pflanzenschutzdienstes beachten

---

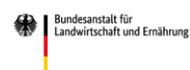
Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projektträger



# Steckbrief Alexandrinerklee (*Trifolium alexandrinum*)

## Düngung

---

- Düngung nach Entzug auf Basis einer Bodenuntersuchung, regionale Empfehlungen und die Werte der Düngebedarfsermittlung beachten
- Eventuell Stickstoffstartgabe bei Mischungen mit Gräsern, je mehr Stickstoff-Düngung, desto dominanter wird das Gras
- Auf ausreichende Kalk-/Calcium-, Kali- und Phosphat-Düngung vor der Saat achten

## Ernte & Ertrag

---

- 1 – 4 Schnitte pro Jahr und eine Nachweide
- Im Gemenge mit Welschem und/oder einjährigem Weidelgras 4 – 5 Schnitte pro Jahr
- Optimaler Schnittzeitpunkt: Vor/Zur Blüte, danach stärkere Verholzung
- Ertragsvermögen etwas unter Perserklee
- Schnitthöhe: ca. 6 – 7 cm, nicht zu tief
- Verschmutzungen vermeiden; bei Bergung möglichst wenige Bearbeitungsvorgänge, um Bröckelverluste zu vermeiden

## Konservierung & Fütterung

---

- Hoher Futterwert, hohe Schmackhaftigkeit und Verdaulichkeit, Blattanteil an Gesamt-TM 50 %
- Nur letzter Aufwuchs vor Umbruch als Weide geeignet
- Silierfähigkeit durch Misanbau mit Gräsern verbessern und/oder Einsatz von Silierhilfsmitteln
- Zügiges Anwelken auf 35 – 40 % TS

## Krankheiten & Schädlinge

---

- Kleekrebs
- Kleeschwärze
- Stängelbrenner
- Stock- und Stängelälchen
- Mosaikvirus
- Blattrandkäfer
- Feldmäuse/Wühlmäuse

Bildquelle: Hubert Kivelitz, LWK NRW

Stand Mai 2022

Weitere Informationen zu Anbau und Verwertung von Alexandrinerklee und weiteren Futterleguminosen unter [www.demonet-kleeluzplus.de](http://www.demonet-kleeluzplus.de)

